

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 126. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mk.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 32staltige Seite od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 23. Oktober 1880.

Winnenden.

## Fortsetzung der Bekanntmachung der Feuerpolizeigesetze.

b., Aus der Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807.

### §. 9. Verbot des Feuers in den Waldungen ohne besondere Erlaubniß.

Das Feuern in den Waldungen ist mit zu großer Gefahr für diese verknüpft, als daß diese nicht ein allgemeines Verbot fordern sollte, von dem nur eine Ausnahme für diese absolute Nothwendigkeit einzelner Wald-Gewerbe stattfinden kann.

Es ist daher für die Zukunft keinem Menschen, ohne Ausnahme, gestattet, zu irgend einer Jahreszeit in den Waldungen zu feuern, oder ein Gewerbe zu treiben, bei dem gefeuert werden muß, er habe dann eine specielle Concession von dem betreffenden Oberforstamt erhalten, und die ihm geschene specielle Insinuation nachfolgender Vorsichts-Maßregeln anerkannt.

### §. 10. Von Reisenden, Bettlern, Landstreichern zc.

Daher wird allen Reisenden, Bettlern, Landstreichern, Kesslern, Zigeunern zc. das Feuern in und zunächst bei den Waldungen ohne Einschränkung verboten, und die Forst-Officianten, so wie sämtliche Orts-Vorsteher und Unterthanen werden strenge angewiesen, auf die Beobachtung dieses Verbots genau zu achten.

Im Fall der Nicht-Beobachtung dieses Verbots sind die Uebertreter sogleich zu arretiren, an die nächste Civil-Obrikeit einzuliefern, und von dieser, je nach dem Resultat der anzustellenden genauen Untersuchung, entweder mit einer ihrer Leibes-Constitution angemessenen Tracht Schläge zu belegen und sie über die Grenze zu bringen, oder es ist bei beschwerenden Umständen, und im Wiederholungsfall die Sache der Königl. Ober-Regierung zur weitem Verfügung vorzulegen.

### §. 11. Beschränkung und Vorschrift beim Feuern.

Jeder Unterthan hingegen, welchem um seines Gewerbs willen von den Königl. Ober-Forstämtern die Legitimation in den Waldungen zu feuern erteilt wird, hat strenge folgende Bestimmung und Vorsichtsmaßregeln zu beobachten.

a) Bei sehr trockner, stürmischer Witterung ist kein Feuer aufzumachen, oder bei einem eintretenden Sturm das angemachte sogleich zu löschen.

b) Die Feuerstelle ist in gehörig angelegten Hütten, in Gruben zwischen Felsen, oder auf mit Steinen eingefassten von dem aufgemachten und zu Boden liegenden Holz und Reisach, von ständigem, jungem und altem Holz wenigstens auf 8 bis 10 Schritte rund umher gänzlich entfernten Plätzen zu wählen, auch auf 2 Schritte im Umkreis von Laub, Gras, Heiden und Moos gänzlich zu entblößen, und

c) Dieselbe in keinem Fall eher zu verlassen, als bis das Feuer auf den letzten Funken ausgelöscht, und die Feuerstelle selbst mit Erde ganz bedeckt worden ist.

d) Diejenige, welche mehrere unnöthige Feuer anmachen, oder das Feuer gefährlich vergrößern, werden als Uebertreter des Gesetzes bestraft.

### §. 12. Für die Gemeinde-Viehhirten und Hüterjungen.

Insbesondere aber wird den Gemeinde-Viehhirten, nicht aber den einzeln hütenden Hirten und Hüterjungen nur bei nasser Witterung das Feuern erlaubt: es ist aber auch den Gemeinde-Hirten das Uebernachten in den Waldungen nicht zu gestatten.

### §. 13. Für die Holzhauer.

Herrschastlichen und andern Privat-Holzhauern, so wie allen in den Waldungen gesetzlich beschäftigten Personen ist das Feuern in den Waldungen nur dann zu gestatten, wenn sie auf ihre Berrichtungen in den Waldungen verpflichtet sind, oder ihnen die Oberforstämliche specielle Legitimation hiezu erteilt worden ist.

### §. 23. Verbot der Holzfaseln,

Der Gebrauch der Holzfaseln in den Waldungen ist sowohl Reisenden als herrschastlichen Frohn- und andern Boten, sowie allen in den Waldungen beschäftigten Personen, bei der hienach bestimmten gesetzlichen Strafe von Georgii bis Martini, ohne Ausnahme verboten, und haben

in der angezeigten Periode sich alle diese im Nothfall wohl verwahrter Laternen zu bedienen.

### §. 24. Vorsicht bei dem Tabakrauchen.

Da ganz ausgetrocknetes Moos in den Waldungen leicht Feuer fängt, so ist das Tabakrauchen in den Waldungen nur aus wohlverwahrten Tabakspfeifen mit Deckeln zu gestatten.

### §. 25. Vorsicht bei dem Schießen.

Diejenigen Förster, Beiknechte und Jäger-Bursche, welche in den Sommer-Monaten in den Nadel-Waldungen schießen, sollen nach dem Schuß sogleich den brennenden Propf, oder das Pflaster zertreten und auslöschten, damit hierdurch kein Anlaß zu Waldbränden gegeben werde.

### §. 27.

Gegen diejenigen, welche vorsätzlich und boshaft einen Waldbrand erregen sollten, wird criminell verfahren, und es werden die, auf die Brandstiftung gesetzten peinlichen Strafen von mehrjährigem Zuchthaus in Anwendung gebracht werden.

### §. 30. Beschleunigung der ersten Hülfe.

Da bei dem wirklichen Entstehen eines Waldbrandes in eben dem und noch höheren Maß, wie bei den Gebäude-Bränden, von der Hülfe des ersten Augenblicks die Verminderung oder Entfernung der Gefahr abhängt, welche bei einer Verzögerung jener nur durch ausgedehntere Mittel und größere Anstrengung erreicht werden kann, so wird den Oberforst-Beamten und Ortsbehörden der gemessenste Befehl erteilt, in jedem Fall der Königl. Forst-Direktion diejenigen speciell anzuzeigen, durch deren Aufmerksamkeit und schleunige Hülfe eine größere Gefahr abgewendet worden ist.

### §. 31. Obliegenheit der in den Waldungen beschäftigten.

Die Forst-Beamte haben sämtliche, in den Waldungen beschäftigte Personen, und zwar namentlich die Holzhauer, Hirten, Kohlenbrenner, Theerschweller, Potaschenbrenner und Holz-Fuhrleute strenge und bei hoher Verantwortlichkeit anzuweisen, daß, sobald sie ein Feuer oder auch nur einen Dampf und Rauch erblicken, sie augenblicklich mit ihren bei sich habenden Werkzeugen auf den Platz zuzueilen und alles anzuwenden haben, um das Feuer in seiner Entstehung zu dämpfen.

Da aber die Gefahr im Augenblick unmöglich genau beurtheilt, oder die Beurtheilung derselben dem Zufall überlassen werden kann, so wird allen diesen im Wald beschäftigten Personen, so wie jeden, welcher einen Waldbrand entdeckt, bei hoher Strafe befohlen, sogleich, und ohne den geringsten Verzug, auch ohne den Versuch abzuwarten, ob sie das Feuer nicht selbst zu löschen im Stande sein sollen, einen aus ihrer Mitte anzuordnen, oder selbst zu eilen, um im ersten Augenblick der Entdeckung des Brands in dem nächstgelegenen Ort Feuerlärmen zu machen.

Wie dann die Holz-Fuhrleute verbunden sind, zu diesem Ende ihre Pferde auszuspannen, und in die nächstgelegenen Orte zu rennen.

### §. 32. Verhalten der Orts-Vorsteher, Forst- zc. Beamten.

Auf die erhaltene Anzeige eines Waldbrandes haben die Orts-Vorsteher a) in einer Entfernung von zwei Stunden von dem Platz des Brands sogleich die Sturmglöcke anzuziehen zu lassen, und unter der Aufsicht der geordneten Obleute die Hälfte ihrer Feuer-Röschmannschaft mit Netzen, Schaufeln, Hauen und Besen auf den Brandplatz abzuordnen.

b) Eben so schleunig durch reitende Postillons den nächstgelegenen Orten den Feuer-Lärm zu Ergreifung gleicher Anstalten mitzutheilen, und durch einen zweiten Postillon dem nächsten Oberforst- und Oberamt die mündliche oder schriftliche Anzeige machen zu lassen.

c) Sämtliche im Umkreis befindliche Oberforst- und Oberbeamte, Förster, Bei- und Waldknechte, Streifer, so wie die übrigen herrschastlichen und Commun-Wald-Officianten haben auf die erste Nachricht von einem Brand augenblicklich auf den Brandplatz zu eilen, und zu Abwendung der Gefahr mitzuwirken.

## Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit im hiesigen Rathhaus ein Schirm stehen geblieben, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abholen.  
 Winnenden, den 22. Oktober 1880.  
 Stadtschultheißenamt Jent.

## Kelter = Verkauf.

Montag den 25. Oktober, Nachmittags 3 Uhr wird die zum Abbruch bestimmte städt. Kelter im Waiblingerberg auf dem Plage im Aufstreich verkauft, hiebei wird Gelegenheit gegeben, auch den Kelterbaum, das übrige Gebälke, das Dach u. s. w., einzeln zu erwerben.  
 Winnenden, den 16. Oktober 1880.  
 Stadtpfleger.

## Schotterlieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Strecke Waiblingen—Gaildorf auf das nächste Betriebsjahr von Kleinbeschlag zur Unterhaltung der Bahnbettung etwa 2200 cbm.  
 " " " " " " " " " " 800 "  
 worüber die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf zur Einsicht ausliegen.  
 Die Offerte auf diese Lieferung haben den Preis pro Cubikmeter, die Art des Materials, der Ablieferungsplatz und das betr. Quantum zu enthalten, und sind versiegelt und frankirt, auch mit der Aufschrift „Angebot auf Schotterlieferung“ und von unbekanntem Bewerber mit Zeugnissen versehen, spätestens bis Dienstag den 26. ds. Nachmittags 3 Uhr hierher einzureichen.  
 Backnang, den 14. Oktober 1880.  
 R. Betriebsbauamt Herrmann.

Winnenden.

## Fahrniß - Verkauf.

In der Konkursache des Christian Eppe, Metzgers hier kommt am Donnerstag den 28. Okt. 1880 von Vormittags 8 Uhr an folgende Fahrniß und zwar:  
 1 silb. Uhr, Küchengeschirr, Bier- und Weingläser, Flaschen, 1 kupf. Schwenkessel, Schreinwerk, worunter mehrere Wirthschaftstafeln, 1 eich. Krautstande, 1 groß. Wiegenblock, Allgem. Hausrath, 1 eis. Dampfhasen, 1 Handwägele, sowie Brennholz und 3 Hühner, im Hause des Eppe im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 20. Oktober 1880.  
 Konkurs-Verwalter Amtsnotar Dinkelacker.



Winnenden.

## Kalkstein-Lieferung.

Am nächsten Donnerstag den 28. ds. Nachmittags 4 Uhr kommt die Lieferung und Befuhr von 200 Cubik-Meter Kalkstein zu Kleinbeschlag, innerhalb der Stadt, auf dem Rathhaus zur Verakkordirung.  
 Bauverwalter Kiedaich.

Winnenden.

## Pförrch-Verkauf.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathhause der Pförrch im Aufstreich verkauft.  
 Stadtpfleger.



Winnenden.

## Feuerwehr.

Heute Samstag den 23. Okt. 1880 Nachmittags 4 Uhr haben die Steiger und Rettungsmannschaft auszurücken.  
 Sammlung Marktplatz.  
 Das Commando.



Winnenden.

## Geld-Offert.

Unterzeichneter hat auf Martini und später im Auftrag verschiedene Posten Gelder, gegen gefesliche Sicherheit, auszuleihen und sieht der Einreichung von Informativscheinen entgegen.  
 Gottfr. Hafner.

Winnenden.

## Fettes Bockfleisch

ist zu haben bei  
 Metzger Kalmbach.

Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, unsere Freunde und Bekannte zu unserer am nächsten Dienstag den 26. Oktober im Gasthans zum Lamm stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen.  
 Der Bräutigam  
 Georg Ammon.  
 Die Braut  
 Karoline Schwarz.



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.  
 A. Schmalzried, z. Lamm.

## Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert in complete Waggons bei Prima-Waare billigst und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit  
 Hans Maier in Ulm a. D.  
 Import ital. Produkte.

Winnenden.

## Empfehlung.

Unterzeichnete machen einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir vom 15. November an einen Lehrkurs im Weisnähen eröffnen; da meine Tochter  $\frac{3}{4}$  Jahr die Frauenarbeitschule in Stuttgart besuchte und sich die besten Zeugnisse erworben hat.  
 Zur gefälligen Benützung empfiehlt sich achtungsvoll

J. Memminger  
 mit Tochter.  
 Wohnhaft bei Herrn Wilhelm Groß.

Gratis und franco

Kann jede Hausfrau die soeben erschienene Schrift:  
**Was sollen wir heute essen?**  
 von Wilh. Bertram in Lauban beziehen, welche für alle Wochen- und Sonntage den Küchenzettel angiebt und meine Weihnachts-Preisliste enthält.

Brezenaeker.

**300 Mark** Pflegschaftsgeld hat gegen gesesliche Sicherheit sogleich auszuleihen.  
 Gottlieb Strauß.

Winnenden.

## Besseres Logis zu vermiethen.

Ein solches in meinem obern Stock mit allen Erfordernissen ist wegen Abreise des seitherigen Miethers noch bis Martini oder Lichtmeß zu vermiethen.  
 Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden.

# == Nindsfett — Nindsfett — Nindsfett ==

in reiner Waare wird stets zu den höchsten Preisen bezahlt

in der Talg-Schmelzerei  
von Robert Schmid

an der Leutenbacher Strasse.

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

flachs-, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:  
**C. F. Glock in Winnenden.**

Winnenden.

**Ulmer Münsterbau-Loose** à Mk. 1.  
**Schramberger** " à Mk. 1.  
Ziehung am 31. Oktober 1880  
empfehl

Heinrich Mayer.

### „Bettnässen“

u. sonst. Blasenl. in den schlimmsten Fällen  
heile brieflich unt. Garantie ohne Berufsstörung.  
Prospect u. Zeugnisse gratis. **F. C. Bauer,**  
Spezialist, **Wertheim a. M.**

Winnenden.

### == Filderkraut. ==

Unterzeichneter hat von heute an  
jeden Tag schönes Filderkraut zu  
verkaufen.

Gottlob Barchet.

**Rechter Schraden'scher Trauben-Brust-Honig**  
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Flas. à 1, 1 1/2 u. 3 M.  
Apotheker **J. Schraden, Feuerbach-Stratgart.**

In Winnenden bei Apotheker **Dr. Mager.**  
In Waiblingen bei **C. F. Buch.**

### Eine Stall-Magd

wird bei gutem Lohn bis Martini ge-  
sucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein solides Dienstmädchen,  
welches in den Haushaltungsgeschäften  
erfahren ist, wird bis Martini gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Am letzten Sonntag haben sich drei  
Enten verlaufen, 1 Endrich und 2 Enten  
mit blauen Höschen versehen. Ich bitte  
selbige gegen Belohnung an mich ab-  
zugeben.

G. Eppinger.

**Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen**  
**Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos**  
empfiehlt in Originalpackung in  
**Winnenden: C. F. Glock.**

Winnenden.

4 Paar noch gut erhaltene Fensterläden  
hat zu verkaufen.

Wilh. Groß.

Winnenden.

Ein noch gutes eisernes Sparherd  
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen Sud

### Malz

verkauft **Robert Sahn, z. Löwen.**

Zur

### Aufklärung.

Da streiten sich die Leut' herum  
Wohl um das Winter-Kleid,  
Es weiß im Herren-Publikum  
Noch mancher nicht Bescheid!

Bald heißt es hier, bald heißt es dort  
Kauft man nur gut und schön —  
Die beste Quelle ist auf Wort,  
Das Kleidermagazin!

Kein anders Institut weist auf  
Solch Lager, massenhaft,  
Die Preise sind im Ausverkauf  
Bekannt als fabelhaft:

Zugleich empfehle ich alle Neuheiten für die  
**Herbst- & Winter-Saison**  
und erlaube mir wiederholt auf  
mein großartiges Lager hinzuwei-  
sen, welches jetzt zur Saison durch  
ganz bedeutende Einkäufe von  
prachtvollen

### Tuch und Bukskin-Stoffen

in gediegenen Qualitäten, und farb-  
ächten Stoffen vertreten ist.

Bestellungen nach Maaf werden  
prompt und solide nach dem neuesten  
Schnitte angefertigt. Aufträge wer-  
den gewissenhaft, streng im Sinne  
der geehrten Besteller ausgeführt, Nichtconvin-  
rendes wird sofort nach Empfang bereitwilligst  
zurückgenommen.

Achtungsvollst

**A. Breitenbach.**

Einen noch guten

### Noal-Ofen

sammt Rohr und Stein hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Mein Logis im dritten Stock für eine  
kleine Familie ist sogleich oder später  
zu vergeben.

**W. Wobmann.**

Die Beschreibung der Stadt **Win-  
nenden** vom Jahre 1605—1850 ist gedruckt  
und per Stück 20 S zu haben in der Buch-  
druckerei Winnenden.

### Fürs Herz.

Laß deinen Christenglauben  
Dir nichts vom Herzen rauben;  
Er ist's, der dich mit Muth belebt  
Und über diese Welt erhebt!

### Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart, 21. Okt.** Heute Nacht gegen 12 Uhr stürzte der  
zweiundzwanzigjährige ledige Kaufmann **Louis Hagenbucher** aus **Main-  
hardt N. Weinsberg**, welcher nach London reisen wollte, im Gasthof  
zum rothen Ochsen, Marktplatz 20, wo er die zweite Nacht logirte, durch  
eigene Unvorsichtigkeit beim Schlafengehen über das Geländer des zweiten  
Stockes in den mit Platten gepflasterten Hausflur, wodurch er einen  
Schädelbruch und andere bedeutende Verletzung erlitt. Derselbe liegt zur  
Stunde noch in bewusstlosem Zustande und zweifelt man an seinem Auf-  
kommen.

— Eben gelangte an die Kgl. Staatsanwalt von **Degerloch** aus  
die Anzeige, das gestern Nacht ein in der **Kühner'schen Ziegelei** beschäf-  
tigter Arbeiter erschlagen wurde. Der Erschlagene ist **Melchior Bothner**  
aus **Hoffingen N. Balingen**. Derselbe wurde im Bett während des  
Schlafes überfallen und zuerst mit der stumpfen dann mit der spizen  
Seite einer Haue derart zugerichtet, daß der Schädel und das Hirn  
ganz bloß liegt und es ein Wunder ist, daß er noch Abends athmete.  
Die sofort an Ort und Stelle angestellten Recherchen haben noch nicht

ergeben, ob ein Raubmord oder ein Racheakt vorliegt. Soeben erfahren  
wir noch, daß **Bothner** gestern Nacht 11 Uhr gestorben ist.

**Saunstatt, 19. Okt.** In dem bekannten Gasthaus zum Ochsen  
in **Obertürkheim** hat sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag ein  
bis jetzt unbekannter Mann auf der Bühne erhängt.

**Mottweil, 19. Okt.** Ueber die Explosion der hiesigen Pulver-  
fabrik wird berichtet, daß zwei Werke in die Luft flogen und von einem  
dritten das Dach abgeworfen wurde. Ein Arbeiter ist todt. Der ge-  
tödtete Arbeiter fand sich seinen erhaltenen Wunden nach (er ist nur am  
Hinterkopf verletzt, der Bart wenig versengt und nicht entstellt) außerhalb  
der Werke, aus welchem Grunde, kann nicht ermittelt werden. Der Di-  
rektor der Pulverfabrik, **Herr Duttenhofer**, der einem Freunde die Fab-  
rik zeigte, passirte nur wenige Augenblicke vorher die Werke und war  
kaum außerhalb der Fabrik. Dem Freunde wird die Ansicht der Pulver-  
fabrik wohl längere Zeit im Gedächtniß bleiben.

**Neutlingen, 19. Okt.** Wie ich soeben aus glaubwürdiger Quelle  
erfahre, hat sich heute **Herr Stadtschultheiß Benz** einer Deputation gegen-  
über, welche ihm im Namen einer größeren Anzahl Bürger aus allen  
Kreisen der Stadt die Kandidatur für die Abgeordnetenwahl angetragen

hat, bereit erklärt, dieselbe anzunehmen. Damit ist die Abgeordnetenfrage in einer für unsere Stadt erfreulichen Weise gelöst.

\* Als Kuriosum theilt der Oberjch. Anz. mit, daß ein Nebenbesitzer in Ravensburg den Ertrag von drei Morgen Weinberg verhandelte — gegen einen Regenschirm.

**Frankfurt, 16. Okt.** Zum Rücktransport der Gebr. Sachs aus Chili nach Deutschland hatte sich, wie die „Fr. Ztg.“ mittheilt, eine große Anzahl tüchtiger Beamten gemeldet. Die Entscheidung hierüber ist nun erfolgt, indem die Gebr. Sachs im Falle ihrer Auslieferung bis nach Hamburg von chilenischen Beamten gebracht und dort von deutschen Polizisten in Empfang genommen werden.

## Feuilleton.

### Die Nebenbuhler.

(Novelle aus dem 16 Jahrhundert. Frei nach dem Englischen.)

(Fortsetzung.)

12.

Das Schloß Chantilly war damals noch nicht, wie jetzt, unaufhörlich von Gästen heimgesucht, obgleich der hohe Adel sehr gastfreundlich war. Arved nahm daher das Anerbieten des Connetable's ohne Umstände an, und ward während seines Aufenthalts als ein Glied der Familie betrachtet. Seine Ankunft brachte einiges Leben in die Einsamkeit dieses hohen häuslichen Zirkels. Man schenkte damals allen denjenigen, welche aus fremden Ländern kamen, besondere Aufmerksamkeit, das man gewöhnlich durch sie allein nur erfuhr, was sich dort selbst ereignete, indem noch keine Zeitungen und Bücher die Sitten und Neuigkeiten derselben verbreiteten.

Die Ankunft Arved's war auf dem Schloß Chantilly eine Begebenheit von Wichtigkeit. Der Tod Maria Stuart's war bereits bekannt, und man fühlte das größte Interesse für alle Diejenigen, welche ihr während ihrer Gefangenschaft so treu gedient hatten, und in den letzten Augenblicken ihres Lebens zugegen gewesen waren. Die Theilnahme und das Mitleid, welches das Schicksal der Königin von Schottland Allen einspökte, fiel einigermaßen auf Arved, ihren Diener, zurück.

Nach aufgehobener Tafel erzeigte ihm die Herzogin die Ehre, sie in's Gesellschaftszimmer führen zu dürfen, um sie von den einzelnen Umständen deren Augenzeuge er gewesen, zu unterhalten. Sämmtliche Damen schlossen einen Kreis um ihn, und ihre Blicke ruhten mit Wohlgefallen auf seinen schönen edlen Zügen, welche seine zwanzigjährige Gefangenschaft schon etwas gealtert hatte.

Arved schilderte alle einzelnen Scenen des erschütternden Trauerspiels, welches er mit gramersültem Herzen hatte mit ansehen müssen. Seine Stimme war anfangs schwach und zitternd, doch bald wurde sie fest und bestimmt, als er weiter in seiner Erzählung fortschritt. Die ihn umgebende Versammlung war tief ergriffen, und oft hinderte ihn das Schluchzen der Damen und seine eigene Bewegung, weiter zu sprechen. Manches Gebet stieg in dieser Nacht für die Ruhe der enthaupteten Königin zum Himmel empor.

Die Herzogin von Montmorency war eine liebenswürdige und sehr fromme Dame, obgleich sie durch ihre Stellung mit dem ausschweifenden Hof Heinrichs III. öfters in Berührung kam. Sie liebte, wie schon früher bemerkt wurde, die Pracht; ihr Hofstaat war so zahlreich, wie derjenige einer Prinzessin; sie hatte Pagen, Offiziere und Ehrendamen, welche letztere Fräulein aus angesehenen Geschlechtern waren, die theils durch die Bürgerkriege ruiniert, oder bis auf wenige Glieder durch die Wuth der Parteien vertilgt waren; sie gewährte diesen verarmten oder verwaisenen jungen Damen großmüthig Schutz, und ging ihnen mit ihrem guten Beispiel voran.

Es herrschte an diesem Hof eine sonderbare Mischung von Luxus, Frömmigkeit, Etiquette, und patriarchalischer Einfachheit. Die Herzogin beschäftigte sich sammt ihren Damen abwechselnd mit Tapetensticken, Beten, mit Lesen von Ritterromanzen und die Fremden zu empfangen, welche die Gegenwart des Connetable's nach Chantilly führten.

Arved beabsichtigte anfangs, bloß einige Tage in Chantilly zu verweilen, doch gab er gern den Wünschen seines hohen Wirthes nach, als dieser ihn einlud, so lange seinen Aufenthalt zu verlängern, bis er sich seine fernere Lebensweise bestimmt haben würde. Es gefiel ihm auf Chantilly; der Ausdruck von Schwermuth, der sich während seiner langen Gefangenschaft auf sein Gesicht geprägt hatte, verlor sich allmählig. Die Freuden des Lebens lernte er hier zum ersten Male kennen, und ergab sich ihnen mit der ganzen Lust eines jugendlich kräftigen Gemüths; doch hatte sein Schicksal einigermaßen das ungestümme Feuer seiner Jugend gedämpft, und über sein ganzes Thun und Lassen lag eine gewisse Melancholie verbreitet.

Bergnügungen, welche wir durch die Gewohnheit mit Gleichgiltigkeit genießen, waren für ihn Quellen niegeahnter Wonnen. Er liebte die Wälder, Wiesen, und Ebenen, wo er konnte seinem wilden Renner den Zügel schießen lassen, wo er konnte die reine Lust des Himmels einathmen. Unerfahren in den Leidenenschaften, war seine treue Hingebung für Maria Stuart das einzige Gefühl gewesen, das bis jetzt seine Brust erfüllt hatte; die Frauen ihrer Umgebung hatte er entweder als zu niedrig, oder als zu hoch stehend für ihn betrachtet.

Unter den Ehrendamen der Herzogin befand sich ein junges Fräulein von edler Geburt, aber sie war eben so arm als schön. Fräulein Isabella von Rochemaure war eine weitläufige Verwandte des Connetable, welcher behauptete, sie habe viel Aehnlichkeit mit Maria Stuart, als er sie in der Blüthe ihrer Jugend zum letzten Male gesehen. Das Fräulein von Rochemaure hatte den-

selben schönen Blick, denselben schwermüthigen Ausdruck, so wie den zarten Teint der Königin von Schottland; eben so, wie bei Maria Stuart, war ein Zug von Schwermuth in ihrem schönen Antlitz nicht zu verkennen, und ließ auf einen frühzeitigen Kummer ihres jungfräulichen Herzens schließen.

Schon am ersten Tag seiner Ankunft auf Chantilly hatte Arved den Gram des Fräuleins erforscht. Man wollte sie mit einem Herrn verheirathen, welcher ungefähr fünfzig Jahr alt, von abschreckenden Gesichtszügen, aber sehr reich war. Die andern Fräulein der Herzogin nannten sie schon scherzweise Baronin von Saint Radegonde; doch Isabella hörte solche Scherzreden nur mit Verdruss, denn der ihr bestimmte Gemahl war ihr in den Tod zuwider. Ihr Vater, ein alter strenger Soldat, hatte sein Wort zu dieser Verbindung gegeben, und da er keinen Widerspruch von seiner Tochter duldete, so war sie gezwungen, sich seinem Willen zu unterwerfen, sie durfte es selbst nicht wagen, die Herzogin zu bitten, sie vor dieser verhaßten Heirath zu schützen.

Der Baron von Saint Radegonde befand sich zu dieser Zeit nicht auf dem Schloß Chantilly, und Arved kannte ihn nur aus den Aeußerungen, welche die Hofdamen der Herzogin über ihn gewechselt hatten. Ohne sich seine Gefühle für das Fräulein von Rochemaure erklären zu können, begte er doch, er wußte selbst nicht warum, gegen den Mann, welchem sie ihre Hand geben sollte, einen unüberwindlichen Haß. Mit Freuden würde er im Zweikampf mit ihm sein Leben gewagt haben, um das Fräulein von dem verhaßten Bräutigam zu befreien.

(Fortsetzung folgt.)

## Herbstnachrichten.

Korb, 20. Okt. Lesse begonnen. Käufe zu 60 bis 66 M. per Hkt. Käufer sind eingeladen.

Fellbach, 18. Okt. Lesse begonnen. Trauben sehr schön. Quantität schlägt vor.

Grumbach, 19. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt heute; der Ertrag ist zu ca. 600 Hektol. geschätzt; Käufe sind zwar noch keine abgeschlossen, doch ist schon verschiedenes verstellt. Für Trauben werden bis jetzt bezahlt je nach Qualität 17—20 Pf. pro Pfund.

**Stuttgart, 20. Okt.** (Die hofkammerlichen Weinberge.) Der außerordentlich kleine Ertrag an Portugieser-Most aus den hofkammerlichen Weinbergen in Hohenhaslach, Cannstatt (Prag), Untertürkheim und im Gilsinger Berg wurde um 86,95, 105 und 90 M. per Hekt. verkauft. Die Weinberge in Neustadt, Kleinhappach und Stetten ergaben so wenig Frühtrauben, daß solche nicht gekeltert werden konnten.

Eßlingen, 20. Okt. (Gesellschaftskelter.) Die Weinlese dauert fort. — Sulzgries: Die Lesse hat begonnen. Käufe können sofort abgeschlossen und Wein gefaßt werden. Qualität gut. Vorrath 150 Hekt.

Schnaitz, 19. Okt. Lesse in vollem Gang. Gewicht 70—80. Heute mehrere Käufe zu 60, 61 $\frac{2}{3}$  M. pr. 1 Hkt. Noch einiger Vorrath.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 21. Oktober 1880.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Ctr. 283	Säcke —	2195 77
Haber.	Säcke —	Ctr. 273	Säcke 9	1622 70

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge-fallen.		Bemerkung.
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Kernen pr. Ctr.	—	—	11	7	—	—	10	—	Weiß nur in Frankfurt und Regen verkauft. 2 Pfd. Prob 28 Pfg. 4 Pfd. Schw. Prob 46 Pfg. 1 Waden 60 Ctr. 3 Pfg.
Dinkel " "	7	82	7	75	7	70	6	—	
Haber " "	6	7	5	93	5	81	—	17	
Gemisch " "	—	—	8	50	—	—	—	—	
Einkorn pr. Ctr.	1	45	1	40	—	—	—	—	
Gerste	2	60	2	50	—	—	—	—	
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	3	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen	4	60	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	2	70	2	60	2	50	—	—	
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	3	—	2	80	2	60	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln	1	50	1	40	—	—	—	—	
1 Pfund Butter	—	85	—	80	—	—	—	—	
1 Ctr. Stroh	1	40	1	30	—	—	—	—	
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	